**PRESSEINFORMATION April 2023**

**Gartenerlebnisse ohne Hürden**

**Barrierefrei durch den Schlosspark Rheinsberg und
den Ostdeutschen Rosengarten in Forst**

**Brandenburgs Gärten und Parks lassen sich in zahlreichen Regionen des Landes auch barrierefrei erleben. Zum Beispiel den mehr als 100 Jahre alten Ostdeutschen Rosengarten in Forst oder den Schlosspark Rheinsberg im Ruppiner Seenland. Sie können auf speziell konzipierten Gartentouren entdeckt werden. Darin enthalten sind unter anderem spezielle Informationen zu einzelnen barrierefreien Angebote.**

Die romantische Kulturstadt Rheinsberg im Ruppiner Seenland verdankt ihre Bekanntheit vor allem dem Schloss mit den charakteristischen Rundtürmen. Seine heutige Form erhielt es durch Kronprinz Friedrich und zum Musentempel wurde es durch dessen Bruder Heinrich. Sehenswert ist auch der weitläufige Schlosspark mit seinen Statuen, Arrangements von Beeten und Hecken, in dem schon Schriftsteller wie Theodor Fontane und Kurt Tucholsky lustwandelten. „Grundsätzlich sind alle Wege durch den Schlosspark barrierefrei, wenn auch nicht allwettertauglich befestigt. Lediglich am Eingang, in unmittelbarer Nähe zum Schloss, erschwert grobes Kopfsteinpflaster die ersten Meter in den Schlosspark etwas“, sagt Sigrid Arnade, Sprecherin der LIGA Selbstvertretung Berlin, der politischen Interessenvertretung behinderter Menschen in Deutschland. An manchen Übergängen zu Brücken und Steigungen benötigten Personen im Rollstuhl oder Handbiker zudem etwas mehr Kraft. Für diejenigen, die zum Obelisken auf die gegenüberliegende Seite des Grienericksees möchten, empfiehlt sie für den ansteigenden Weg dorthin eine Schiebehilfe. Eine Beschreibung der Sehenswürdigkeiten im Park und Schloss wird es zudem bald in leichter Sprache geben.

Im Südosten des Landes, direkt an der Grenze zu Polen am Fluss Neiße, liegt die einstige Tuchmacherstadt Forst mit ihrem mehr als 100 Jahre alten Ostdeutschen Rosengarten. Ihre Blütezeit hatte sie als „Manchester des Ostens“ im 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Im Laufe der Jahre brachte die Textilindustrie Reichtum und schuf die Sehnsucht der Textilarbeiter nach Erholung im Grünen. So wurde anlässlich des 25. Thronjubiläums von Kaiser Wilhelm II. im Jahr 1913 auf dem Gelände der Wehrinsel im Süden der Stadt eine Rosen- und Gartenbau-Ausstellung eröffnet. Der Erfolg war so groß, dass daraus eine Dauerausstellung wurde, woraus sich der „Ostdeutsche Rosengarten“ entwickelte. Die Wege dort im Park sind insgesamt gut berollbar. Es ist jedoch ratsam, sich vorab im Besucher- und Ausstellungszentrum über die barrierefreie Wegeführung im Park zu informieren, empfiehlt Sigrid Arnade. Hier steht zudem ein taktiler Parkführer bereit. Das Ringbuch umfasst 28 Seiten und stellt einige Elemente des historischen Parks in Wort und Bild sowie in Schwarz- und Brailleschrift dar. Ein taktiler Lageplan mit den wichtigsten Objekten komplettiert das Buch.

**Weitere Informationen**:
[www.barrierefrei-brandenburg.de](http://www.barrierefrei-brandenburg.de)
[www.gartentouren-brandenburg.de](http://www.gartentouren-brandenburg.de)
www.reiseland-brandenburg.de/gaertenparks